

Bericht des Musikarchivs und Wilheringer Orgelherbst

Stiftsorganist Ikarus Kaiser

Musikarchiv des Stiftes Wilhering, Tätigkeitsbericht für 2019

Die wissenschaftliche Erschließung des Musikarchives wurde durch Katalogisierung in der RISM-Datenbank im vergangenen Jahr fortgesetzt.¹ Etliche Musikdrucke, hauptsächlich Erstaussgaben, mit Werken der Komponisten Daniel-François-Esprit Auber, Ferdinand Gumbert, Adalbert Gyrowetz, Joseph Haydn, Heinrich August Marschner, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Christian Heinrich Rinck, Ignaz Sauer, Johann Baptist Schiedermayr, Franz Schubert, Ferdinand Stegmayer, Johann Strauß, Friedrich Hieronymus Truhn, Carl Maria von Weber, Heinrich Weidt und Joseph Weigl wurden neu in die Datenbank aufgenommen. Diese, in den Jahren 1800 bis etwa 1840 erschienenen Musikdrucke überliefern hauptsächlich Kammermusik, etwa Werke für Violine, Gesang und Klavier oder Klavier-Auszüge verschiedener Opern und Singspiele und dienten der häuslichen Musikpflege mehrerer Ordensangehöriger. Zu erwähnen sind beispielsweise die musikaffinen Zisterzienser P. Sebastian Pöschl (1784-1846), P. Johannes Ev. Prandstetter (1804-1875) und P. Ludwig Payer (1808-1898), die als Chorregenten im Stift tätig waren, sowie P. Hugo Dürrnberger (1838-1913), ein begabter Sänger, P. Gottfried Kaiser (1850-1888) und P. Theobald Grاسبöck (1846-1915, Abt seit 1892), der in jungen Jahren selbst als Notenkopist tätig war und ein guter Klavier- und Violinspieler gewesen sein mußte.² Als besondere Raritäten sei etwa auf die in Linz bei Qu. Haslinger erschiene Erstaussgabe der „Sechs Gesellschaftslieder von Johann Baptist Schiedermayr“ mit humoristischen Männerchören hingewiesen, auf die frühen Haslinger-Ausgaben mit Liedern aus Schuberts „Schwanengesang“, die noch zu Schuberts Lebzeiten bei A. Pennauer in Wien erschienene, seltene Ausgabe des Liedes „Sehnsucht“, mehrere Erstaussgaben mit Klavier-Walzern von Johann Strauss d. Ä. oder auf verschiedene Klavier-Bearbeitungen aus Webers „Freischütz“ und „Oberon“, die ebenfalls alle bei T. Haslinger in Wien erschienen sind. Zum Repertoire der privaten, klösterlichen Musikpflege zählten auch Haydns Violinsonaten und Streichtrios.

Am Jahresbeginn 2019 wurde mit der Einführung von Benutzerbögen nach den Empfehlungen des Referats für Kulturgüter der österreichischen Ordensgemeinschaften begonnen. Diese Maßnahme dient im wesentlichen der Anpassung an die in den österreichischen Ordens-Archiven geltenden Rahmenbedingungen für alle Archivbenutzer, also sowohl für jene, die das Archiv besuchen, als auch für jene, die um Reproduktionen von Archivalien ansuchen, und soll eine lückenlose Dokumentation der einzelnen Forschungsvorhaben gewährleisten.

2019 wurden wieder einige archivalische Anfragen bearbeitet: Dr. Alexander Opatrny, Wien, besuchte das Musikarchiv zur Konsultation historischer Musikalienkataloge, ebenso die Doktorandin an der Wiener Universität, Frau Mag.a Markéta Králová, Archivarin im ehemaligen Kloster Zlatá Koruna (Goldenkron). Robert W. Apple, Doktorand an der University of Memphis und Fulbright-Stipendiat, nahm in mehrere Handschriften mit Kirchenmusikwerken für spezielle Bläserbesetzung Einsicht. Auf Anfrage von Prof. Alfred Schwarz (Hellmonsödt) wurden mehrere Autographe und Handschriften mit Werken des

¹ opac.rism.info > erweiterte Suche > Bibliothekssigel: „A-WIL“ für Stift Wilhering / Musikarchiv oder direkt über die Website stiftwilhering.at > Kultur > Orgeln & Kirchenmusik > Online-Katalog

² Vgl. Abt Reinhold Dessel: Theobald Grاسبöck (1846-1915). Das Wirken des Wilheringer Abtes im Dienste der Österreichisch-Ungarischen Zisterzienserkongregation, Phil. Diss., *Analecta Cisterciensia* 45 (1989)

Wilheringer Stiftsorganisten Matthias Pernsteiner aus dem Musikarchiv der Pfarre Hellmonsödt begutachtet. Diese wurden ebenfalls mittels der RISM-Datenbank unter dem neu angelegten Bibliothekssigel „A-HÖ“ katalogisiert. Dabei gelangten weitere, bisher unbekannte Kirchenmusik-Werke Pernsteiners zutage.

Das Anton-Bruckner-Institut Linz schenkte dem Musikarchiv insgesamt 64 Bände („Symposiums-Berichte“, „Dokumente und Studien“, „Jahresberichte“) wofür dessen Leiter Dr. Klaus Petermayr aufrichtig gedankt sei. Schließlich übersandten Prof. Gerhard Weinberger (München) und der Komponist Prof. Herbert Lauer mann (Wien) dem Musikarchiv dankenswerter Weise einige Notenausgaben.

Wilheringer Orgelherbst. Rückschau und Ausblick

Bereits zum 10. Mal fand 2019 fand die Konzertreihe „Wilheringer Orgelherbst“ statt. Sie wurde eröffnet mit einem Orgelkonzert von Msgr. Hans Leitner, der für sein Programm Werke des italienischen Barockkomponisten Domenico Zipoli an der Chororgel sowie selten gespielte Werke der deutschen Orgelromantiker Moritz Brosig und Carl Greith an der Hauptorgel wählte. Als fulminanter Schlußpunkt des Konzerts erklang eine Orgelfantasie von Josef Schmid, eines Amtsvorgängers von Msgr. Leitner als Domorganist am Hohen Dom Zu Unserer Lieben Frau in München. Den nächsten Konzertabend gestaltete Marco Paolacci, Stiftsorganist im Zisterzienserstift Zwettl, mit sehr facettenreichen Interpretationen von Johann Sebastian Bachs großem Es-Dur-Praeludium BWV 522 samt dazugehöriger Fuge, sowie den berühmten Orgelvariationen „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“ von Franz Liszt. Einen meditativen, modernen Kontrapunkt setzte er mit Werk „Pari Intervallo“ des finnischen Komponisten Arvo Pärt. Für mein eigenes Orgelkonzert wählte ich Werke der deutschen und französischen Orgelromantik, darunter die Fantasie-Sonate in As-Dur von Josef Rheinberger, impressionistisch wirkende, kürzere Stücke von Sigfrid Karg-Elert sowie die groß angelegte 1. Orgelsonate „Symphonie“ von Alexandre Guilmant. Eine gut besuchte Orgelfahrt zu den beiden berühmten Breinbauer-Orgeln des Zisterzienserstiftes Vyšší Brod (Hohenfurth) und an die Orgel der Pfarrkirche St. Veit im Mühlkreis, einer der letzten noch bestehenden Orgeln des Breinbauer-Schülers Josef Panhuber, rundete die Konzertreihe ab. Die Pfarre St. Veit und die Zisterzienser in Vyšší Brod erwiesen sich sehr hilfsbereit in der Organisation des Besuches und hießen unsere Reisegruppe herzlich willkommen.

Für die bevorstehende Saison 2020 sind Orgelkonzerte mit der international gefeierten Organistin und Orgelpädagogin Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin aus Paris am 25. September, dem italienischen Konzertorganisten Ugo Sforza (Bari / Linz) am 16. Oktober und mit dem aus dem Saarland stammenden Organisten und Chorleiter Christian von Blohn am 18. Oktober jeweils um 19 Uhr bei freiem Eintritt geplant. In Kombination mit einer von ihm veranstalteten Reise seines Chores „Collegium Vocale Blieskastel“ wird er außerdem Antonín Dvořáks D-Dur Messe am 18. Oktober dirigieren. Schließlich wird auch heuer wieder eine Orgel-Exkursion am Nationalfeiertag angeboten, die uns diesmal in das Innviertel führen wird. In Moosdorf, Vormoos und Mauerkirchen warten Orgeln aus insgesamt gleich drei Jahrhunderten auf die Teilnehmer der Orgelfahrt.³ Zu all diesen Veranstaltungen wird an dieser Stelle sehr herzlich eingeladen. Abt Reinhold Dessel, Stiftspfarrer P. Prior Johannes Müllerer und dem gesamten Konvent sei für die Förderung der Musik und der Musikwissenschaft im Stift Wilhering herzlich gedankt.

³ Weitere Auskünfte und Anmeldung zur Exkursion: musikarchiv@stiftwilhering.at